

Die Kriegsgeschäftler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kriegsgeschäftler

Jacques, der Eifendreher

Jacques war ein simpler rechtschaffener Eifendreher. Er war jung, schlank, sehnig und schaute mit klugen hellen Augen in die Welt. Aber er schufte wie ein Tier in einer Metallwerkstätte sechs Tage in der Woche und freute sich wie ein Kind auf den freien Samstag Nachmittag. Dann fuhr er nach Hause, zog seine Arbeitskleider aus — er ging auf dem Heimweg bei der Glätterin vorbei — und legte sein neues Hemd und den frischen Kragen an. Er rusch sich auch mit Bimsstein seine schwierigen Metallhände, rasierte sich selbst, da er dies billiger fand und ging dann ins Caféhaus.

Dort lernte er Menschen kennen, allerhand Leute natürlich, Spieler, Nichtsteuer, Literaten, Schieber und Großindustrielle.

Er fand Gefallen an diesen Leuten, er horchte gut auf, was sie sagten und mit dem einen und andern schloß er auch Freundschaft.

Er sagte ihnen allen, er wäre Ingenieur. Die Spieler, Literaten und Nichtsteuer wurde er aber bald überdrüssig. Er gab sich gut

bürgerlich und verkehrte schließlich nur noch mit dem Großindustriellen und einem Kaufmann.

Da brach dann der unheimliche Krieg aus. Jacques redete von so etwas wie von einer Erfindung. Er brachte mal eine Zeichnung mit und der Großindustrielle und er hockten zusammen.

Die Sache klappte, Jacques bekam Betriebskapital und fing gleich an zu fabrizieren. Natürlich trat er noch am selben Tag aus der Metallwerkstätte aus.

Suerst beschäftigte er zwei Arbeiter. Dann fünf und schließlich liefen ihm die Aufträge ins Haus und er mußte eine kleine Fabrik gründen. Der Großindustrielle gab das Geld und sah dem Jacques schmunzelnd zu.

Jetzt ist Jacques ein reicher Mann. Er hat für eine fremde Regierung gearbeitet. Er besitzt jetzt eine halbe Million. Er trägt nun gelbe Samaschen, jeden Tag ein frisches Oberhemd, weiche teure Silzhüte à la Nizza und echt englische Kleider. Auch hat er ein Auto und einen eigenen Chauffeur. Niemand merkt ihm mehr den Eifendreher an als der Kellner

im Caféhaus. Aber dem gibt er jetzt ein doppeltes Trinkgeld. Jacques ist ein Glückskind. Und nächste Woche muß Jacques, der sechs- und zwanzigjährige, der reiche Junge mit den gelben Samaschen in eine Rekrutenschule. Schade, wirklich schade!

2matol

Je nach Maß

Sahst du ihn jemals und fragtest: Wie geht's? Ach ja, der Herrsche, er klagte wohl stets. Ueber viel Sorgen und sündschwere Seiten Tat er sich gramvoll und trübe verbreiten. Wie, daß er wisse kaum ein noch und aus Mit seinem Halbdußend Kindern im Haus! Und überleg' ich's: Wie soll es sich lohnen? Wohl muß er stöhnend und schindend erwerben, Daß diese Guten ihr Bählein einß erben: Ganze sechs Kinder und kaum fünf Millionen.

6. 2.

Logik

Si vis pacem, para bellum, auf deutsch: Wenn du den Frieden willst, halte dich zum Kriege gerüstet.

Nun haben aber Rußland, Frankreich und England erklärt, nicht zum Kriege gerüstet zu haben — folglich: wollten sie den Frieden nicht.

2.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Das Rheinlied.

Bei Pastor Secke ist festliches Abendessen, denn der Kandidat Weichbrot hat sich mit der siebenten Tochter des Hauses verlobt. Pastor Secke opfert eine Flasche Biersteiner, und um dieser seltenen Gabe die passende Weihe zu geben, erhebt er sich und spricht:

„Mein lieber Weichbrot wird die Güte haben, uns mit einem kleinen Rheinlied zu erfreuen!“

Kandidat Weichbrot nimmt an der Hausorgel Platz, greift ein paar nachdenkliche Akkorde, und nach der Melodie der bekannten Arie aus der „Stimmen von Portici“ hebt er zu singen an:

Kommen Sie rein, kommen Sie rein, kommen Sie rein,

Kommen Sie rein in die gute Stube

ps.

Eine Tasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von

G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5.

Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1584

Suchst du Verbindung in Stadt und Land, So mach' zunächst deine Ware bekannt. Das beste hiezu wird sein in der Tat Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Echtes Wiener-Café Schiff

10 Limmatquai — ZÜRICH 1 — Limmatquai

Täglich 1626

Künstler-Konzerte von 4-6 und 8-11 Uhr
AMERICAN BAR

BASEL

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1431

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Basel Gasthaus zum Hirschen

Kleinbasel 1619

beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6
Jeden Sonntag von 4 bis 10 Uhr **Tanz-Unterhaltung**
Prima Ballmusik — Flotte Gesellschaft — Reelle Weine
Gute Küche — Zimmer von Fr. 1.50 an.
Es empfiehlt sich bestens **F. Mulisch**, Chef de Cuisine.

Basel Hotel Blume Marktgasse 4

neu eingerichtetes Haus.

Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tageszeit. — Abendplatten in grosser Auswahl. Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.

Telephon 1695 **Täglich Konzert** **Wwe. Müller-Koch**.
Bestens empfiehlt sich

Variété-Gabaret „GLOCK“ Basel

Neu eingerichtet und umgestaltet seit 16. August

Direktion G. Blondel 1631

Monatlich zweimal Programm- u. Personalwechsel

Konditorei W. MATHYS

Steinenring 60 :: BASEL

Täglich frische, feinste Pâtisserie

Erfrischungsraum 1574

Alte Bayrische Bierhalle

zum Franziskaner

Steinenvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)

Bekannt gute Küche etc.

1423 **Emil Angst.**

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle

Barfüsserplatz 10, Basel 1582

Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheiter-Gemp.

Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle

Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, **leicht verdaulich**, finden Sie in dem bekannten Restaurant

„Wohlfart“ Hirschengraben

Bern 1551

(1 Min. v. Bahnhof)

Alkoholfreies Restaurant L. Grünig

vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhäusler. Güter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.

Mässige Preise. 1476

KINO Helvetia

Erstklassiges, von Einheimischen u. Fremden bevorzugtes Etablissement. Stets fesselnde u. unterhaltende Programme!!

BERN (bei d. Hauptpost)

Papier-Servietten

mit od. ohne Druck, liefert rasch u. billig

JEAN FREY

Buchdruckerei, Zürich.

Bitte, telephonieren Sie

250
Auto-Taxameter

Zürich
Tag- und
Nachtbetrieb